

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

11. Oktober 1946

Blatt 276

V o l k s b i l d u n g

=====
Die verdienstvolle Vortragsreferentin der Urania Frl. Irma Hausner feiert am 16. Oktober 1946 ihr 35-jähriges Berufsjubiläum. Seit dem Jahre 1911 ist sie in aufopferungsvoller und treuer Pflichterfüllung in diesem Hause für die Volksbildung tätig und bei den Hörern und Besuchern durch ihr freundliches und hilfsbereites Wesen allseits beliebt.

Der Sinn der Geschichte

=====
Am Mittwoch, den 9. Oktober eröffnete Prof. Hans Thirring, der Dekan der philosophischen Fakultät der Wiener Universität mit seinem Vortrag "Der Sinn der Geschichte" eine Reihe von Kurzvorträgen in der Antifaschistischen Ausstellung. Er wies an Hand von Zitaten aus Hitlers "Mein Kampf" auf die entscheidende Rolle hin, die die bisher geübte Art der Geschichtsforschung und vor allem des Geschichtsunterrichtes bei der Entstehung des militanten Nationalismus gespielt hat, der dann in seiner Entartung zum Faschismus und schließlich zum zweiten Weltkrieg führte. Prof. Thirring wiederholte die von ihm auch an anderen Stellen schon mehrfach erhobene Forderung nach einem Geschichtsunterricht, der an Stelle der vom höheren menschlichen Standpunkt aus ganz belanglosen Intrigen der Politik und der Diplomatie und der nur vom psychiatrischen Standpunkt interessanten Verwirrungen der Kriegspolitik die Schüler über die großen Evolutionen und Revolutionen unserer Kultur belehrt, also über die Veränderungen der sozialen Struktur unserer Gesellschaft, die Entwicklung der geistigen Strömungen, der Wissenschaft, der Kunst, der Technik und Technologie, und der weiter zeigt, wie sich alle diese Veränderungen auf das Alltagsleben und auf das Wesen der Menschen auswirken.

Eröffnung der Brucknerwochen
=====

Das Wiener Bruckner-Fest erlebte im Festakt, den die Wiener Universität am 11. d. M. im Auditorium maximum veranstaltete, seinen Auftakt. Rektor Prof. Dr. Adamovich würdigte in seiner Begrüßungsansprache die Verbundenheit Bruckners mit der Wiener Universität, die den Meister 1891 zu ihrem Ehrendoktor ernannt hatte. Daraufhin eröffnete Stadtrat Dr. Matejka die Brucknerwochen und hob unter anderem hervor, daß Bruckner, der Abkomme eines alten Bauerngeschlechtes, durch sein Wirken in der Stadt eine ideale Brücke zwischen Stadt und Land geschlagen habe, daß er die ideale Synthese von Herz und Hirn versinnbildliche. Die Stadt Wien lasse es sich angelegen sein, im Rahmen dieses Festes auch unbekanntere Werke des Meisters zu Gehör zu bringen, die geeignet sind, seinen Entwicklungsgang zum großen österreichischen Symphoniker darzutun, aus welcher Kenntnis allein eine Würdigung seiner Künstlerpersönlichkeit möglich ist. Hierauf betrat der berühmte Bruckner-Biograph und Präsident der Internationalen Bruckner-Gesellschaft, Prof. Max Auer, das Rednerpult, sprach von seiner ersten Begegnung mit Bruckners Musik und berichtete, daß auch im Ausland durch die tatkräftige Initiative dort lebender österreichischer Künstler das Verständnis für das Werk Anton Bruckners mehr und mehr erwache. Hofrat Prof. Dr. Joseph Marx umriß in seiner Festrede in prägnanter Form die Bedeutung Anton Bruckners als Vollender, als Neuerer, als individuelle Persönlichkeit.

Dann erklang zum ersten Male im Gebäude der Wiener Universität die 1. Symphonie des Meisters, die er zum Dank für seine Promotion in umgearbeiteter Form der Universität gewidmet hatte. Hans Swarowsky gestaltete die Partitur mit durchsichtigster Klarheit, sinnvollster Gliederung und wirkungsvollster Steigerung. Die Leistung der Wiener Symphoniker ließ fleißigste Probenarbeit erkennen und brachte das Werk klanglich zu schönster und abgewogenster Wirkung.

Unter den anwesenden Ehrengästen bemerkte man unter anderen Kardinal Dr. Innitzer, Bürgermeister Dr. h. c. Körner, zahlreiche alliierte Vertreter, mehrere Mitglieder des Stadtsenates und die prominentesten Vertreter des akademischen Senates der Wiener Universität.

Arbeiter-Symphoniekonzert
=====

Im Festkonzert der Sozialistischen Bildungszentrale, das im Rahmen der Anton Brucknerfestwochen am Sonntag, den 13. Oktober 1946, um 19 Uhr im Großen Musikvereinssaal stattfindet, gelangt die 6. Symphonie Bruckners zur Aufführung. Es spielen die Wiener Symphoniker unter der Leitung von Prof. Robert Fanta.